

Tampons für die Menstruationshygiene

Moderne Produkte mit historischen Wurzeln



Verfasst von der Arbeitsgruppe „Tampons“
im Europäischen Verband der Hersteller von Hygieneprodukten (EDANA)
www.edana.org, www.hapco.edana.org

Deutsche Übersetzung: Industrieverband Körperpflege- und Waschmittel e. V. (IKW)
www.ikw.org

Dezember 2006



INHALT

Einführung	3
Zusammensetzung der Produkte.....	3
Fertigungsverfahren	4
Sicherheitsbewertung	4
Gesetzgebungsstatus in Europa.....	5
Umweltaspekte	6
Gesellschaftlicher Nutzen und Lebensqualität.....	6
Literatur	7

EINFÜHRUNG

Industriell gefertigte Tampons wurden zum ersten Mal im Jahre 1936 auf dem US-amerikanischen Markt und im Jahre 1938 in Europa in Großbritannien eingeführt. Seitdem sind Milliarden von Tampons weltweit verkauft worden. Obwohl es sich um ein modernes Produkt handelt, ist das Prinzip eines im Inneren des Körpers getragenen Hygieneprodukts keineswegs neu. Lange vor Christi Geburt formten ägyptische Frauen zum Beispiel Papyrus zu Rollen, die sie dann in die Scheide einführten.

Im Gegensatz zu außerhalb des Körpers getragenen Menstruationsprodukten, die einfach in der Unterwäsche fixiert werden, erfordern Tampons detailliertes Wissen über die weibliche Anatomie.

Die wichtigste Funktion von Tampons ist die Aufnahme der Menstruationsflüssigkeit innerhalb des Körpers (in der Scheide), nachdem sie die Gebärmutter verlassen hat, um so einen diskreten Schutz zu bieten.

Tampons können während des gesamten gebärfähigen Alters getragen werden, von der ersten Periodenblutung (Menarche) von Mädchen (durchschnittlich im Alter von zwölf Jahren) bis zur letzten Periodenblutung (Menopause) in der Regel im Alter von etwa 50 Jahren. Während die monatliche Blutung durchschnittlich zwischen vier und sieben Tagen anhält, dauert die Menstruation einer Frau im Durchschnitt zusammen gerechnet etwa sechs bis sieben Jahre ihres Lebens.

Um den individuellen Menstruationsschutzbedürfnissen von Frauen – unter Berücksichtigung des unterschiedlichen Verlaufs von Periodenblutungen – gerecht zu werden, stehen Tampons mit unterschiedlicher Saugkraft zur Verfügung. Es gibt verschiedene Arten von Tampons; sie werden entweder mit den Fingern (digitale Tampons) oder mit einer Einführhilfe (Applikator) eingeführt.

Während auf dem amerikanischen Markt der Applikator-Tampon dominiert, ist Europa vielfältiger und die Märkte unterscheiden sich von Land zu Land. In der Mehrheit der europäischen Länder kommen sowohl digitale (ohne Applikator) als auch Applikator-Tampons zum Einsatz, aber es gibt einige Länder, in denen hauptsächlich digitale Tampons vermarktet werden.

ZUSAMMENSETZUNG DER PRODUKTE

Moderne Tampons bestehen hauptsächlich (zu mehr als 90 %) aus zellulosehaltigem Saugmaterial, entweder Kunstseide (Zellwolle) oder Baumwolle oder einer Mischung aus diesen Fasern; dies gilt bereits seit vielen Jahrzehnten weltweit. Einige andere Saugmaterialien wurden in außereuropäischen Ländern in Tampons verwendet, aber diese verschwanden nach einer gewissen Zeit wieder vom Markt, während die zellulosefaserbasierten Tampons sich dauerhaft am Markt etabliert haben.

In den meisten Fällen ist der Saugkern mit einer dünnen Vliesstoffbahn oder perforierten Folie abgedeckt; einerseits um ein Abfasern des Saugmaterials zu verhindern, und andererseits damit der Tampon auch leicht eingeführt und wieder entfernt werden kann. Das Rückholbändchen, das erforderlich ist, um den Tampon zu entfernen,

besteht in der Regel aus Baumwolle oder anderen Fasern und kann eingefärbt sein. Der Tampon wird individuell in Papier oder eine dünne Folie eingewickelt (z. B. Kunststoff oder Zellophan), bevor er in Kartons abgepackt wird.

Die Einführhilfe von Applikatortampons besteht entweder aus beschichtetem Papier oder Kunststoff oder einer Kombination beider Materialien.

FERTIGUNGSVERFAHREN

Tampons werden aus gepressten, zellulosefaserhaltigen Saugmaterialien hergestellt.

Heute gibt es hauptsächlich zwei Verfahren zur Herstellung von Tampons:

- Der gewickelte Tampon geht von einem rechteckigen Vliesstück aus, um das ein Rückholbändchen gewickelt wird. Das Vliesstück wird dann asymmetrisch gefaltet und gerollt und in eine zylinderförmige Form gepresst. Durch das Pressen entsteht eine Reihe von längs verlaufenden oder geschwungenen Rillen. Dieser Tampon dehnt sich radial aus. Die meisten digitalen Tampons sind gewickelte Tampons.
- Eine zweite Tamponart (typisch für Applikator-Tampons) basiert ebenfalls auf einem rechteckigen Vliesstück. Ein Rückholbändchen wird über die gesamte Länge des Vliesstückes vernäht, das anschließend in eine zylinderförmige Form gepresst wird. Alternativ kann das Rückholbändchen durch den Tampon hindurchgestochen und verschlungen werden. Der Tampon dehnt sich in die Breite und in die Länge aus.

Die beiden Tamponarten sind in der Regel mit einem Vlies oder einer perforierten Folie umhüllt.

SICHERHEITSBEWERTUNG

Tampons werden aus bewährten Materialien hergestellt, die in einer Vielzahl von anderen Produkten des täglichen Gebrauchs zur Anwendung kommen. Die Sicherheit dieser Materialien ist umfassend dokumentiert. Die Tamponrohstoffe werden sorgfältig – unter Berücksichtigung höchster Qualitätsmerkmale – ausgewählt und durchlaufen eine umfassende Sicherheitsbewertung, bevor sie endgültig qualifiziert und in der Fertigung eingesetzt werden. Tamponrohstoffe müssen technische Standards und gesetzliche Anforderungen erfüllen und sicher und unbedenklich sein.

Sicherheitsbewertungsprogramme bilden einen integralen Bestandteil des Produktentwicklungsverfahrens. Zahlreiche nichtklinische und klinische Prüfmethode stehen zu diesem Zweck zur Verfügung. Das Ergebnis des Produktsicherheitsbewertungsprogramms ermöglicht eine Beurteilung, ob es ausreichende Nachweise für die Gebrauchsfähigkeit eines bestimmten Tampondesigns oder eines neuen Tamponmaterials gibt. Bei der Sicherheitsbewertung werden potentielle Auswirkungen auf die Scheide, die vaginale Mikroflora und potentielle lokale oder systemische Auswirkungen wie etwa Reizungen oder Allergien berücksichtigt. Das Sicherheitsprü-







fungsprogramm kann auch die Durchführung von klinischen Prüfungen umfassen, die dann nach GCP-(Good Clinical Practice)-Standards durchgeführt werden.

Um die Sicherheit weitergehend zu gewährleisten, werden Tampons unter Berücksichtigung hochwertiger Produktionskontrollstandards gefertigt, einschließlich einer Reihe von Prüfungen und Tests auf der Grundlage von unternehmenseigenen Qualitätssicherungssystemen und Programmen zur Erfassung und Bewertung von Rückmeldungen von Verbrauchern nach der Markteinführung.

Abschließend kann man feststellen, dass Tampons bereits seit langem – seit mehr als 60 Jahren – täglich millionenfach sicher verwendet werden.

GESETZGEBUNGSSTATUS IN EUROPA

Innerhalb der Europäischen Union müssen Tampons die Bestimmungen der Allgemeinen Produktsicherheitsrichtlinie 2001/95/EG einhalten, gemäß der die Hersteller für die Bereitstellung von gebrauchssicheren Produkten für Verbraucher verantwortlich sind. Darüber hinaus halten die Tamponhersteller in Europa den Europäischen *Tampon Code of Practice* (TCoP) oder einen entsprechenden nationalen Kodex ein. Der *Tampon Code of Practice* geht auf eine Industrieinitiative (EDANA) zurück, mit dem Ziel, die wesentlichen Verbraucherinformationen in allen EU-Mitgliedstaaten – unabhängig von der jeweiligen Tamponmarke – zu vereinheitlichen. Ein Schlüsselement des Code of Practice ist ein Tröpfensystem, mit dem die Saugkraft der Tampons in sechs Klassen – von 6 Gramm bis 21 Gramm – eingeteilt wird (siehe die nachstehende Tabelle). Darüber hinaus fordert der Kodex, dass den Verbrauchern einheitliche Informationen über den richtigen Gebrauch von Tampons und standardisierte gesundheitsbezogene Informationen zur Verfügung gestellt werden (z. B. zum menstruellen toxischen Schocksyndrom).

Tröpfchensymbole	Saugkraft in Gramm
	< 6
	6 – 9
	9 – 12
	12 – 15
	15 – 18
	18 – 21

Diese Norm trat im Jahre 2000 in Kraft und wurde ausdrücklich von der Europäischen Kommission genehmigt. Die nationalen Behörden der EU-Mitgliedstaaten

wurden aufgefordert, diesen Kodex zu übernehmen. Neben diesen europaweiten gesetzlichen Vorgaben müssen auch ggf. nationale Vorschriften eingehalten werden. Ein entsprechendes Beispiel ist das deutsche Lebensmittel-, Bedarfsgegenstände- und Futtermittelgesetzbuch.

UMWELTASPEKTE

Tampons sind mit allen derzeitigen Abfallwirtschaftssystemen für kommunale Haushaltsabfälle kompatibel, etwa in Deponien, bei der Müllverbrennung zur Energiegewinnung oder auch – falls sie einmal über die Toilette entsorgt werden – in Abwasseraufbereitungsverfahren.

Nach der Abwasseraufbereitung werden ggf. die Reststoffe, die nach dem Zerfall und dem Abbau der Produkte aus dem Abwasser entfernt werden, entweder auf Deponien verbracht oder in Verbrennungsanlagen verwertet. Die meisten Tamponprodukte, die heute auf dem Markt verfügbar sind, bestehen überwiegend aus biologisch abbaubaren Materialien.

Es gibt keine bekannten negativen Auswirkungen auf die Umwelt im Zusammenhang mit der Verbrennung von Tampons, Applikatoren oder Verpackungen. Die Sammlung und Aufbereitung von Tampons, Applikatoren oder Verpackungen mit anderen festen Abfallfraktionen des Hausmülls wirkt sich nicht negativ auf die Sicherheit oder gesetzlich geregelte Emissionen in Verbindung mit den oben genannten Entsorgungsverfahren aus.

Abschließend ist darauf hinzuweisen, dass bei Tampons nur geringe Rohstoffmengen erforderlich sind, um einen zuverlässigen Schutz zu garantieren – ihr Gewicht liegt in der Regel zwischen zwei und fünf Gramm.

GESELLSCHAFTLICHER NUTZEN UND LEBENSQUALITÄT

Ob eine Frau Tampons oder Binden für die Menstruationshygiene einsetzt, ist allein eine Frage der persönlichen Vorliebe. Mit der Markteinführung von Tampons hatten die Frauen jedoch zum ersten Mal die Möglichkeit, ein Produkt auszuwählen, das aufgrund seiner Gestaltung äußerste Diskretion und optimale Bewegungsfreiheit während der Menstruation bietet. Darüber hinaus ermutigt der Gebrauch von Tampons Frauen und Mädchen, ihren Körper besser zu verstehen.

Einen Tampon fühlt man weder beim Tragen, noch wird die Bewegungsfreiheit eingeschränkt oder eine Frau von sportlicher Betätigung abgehalten (einschließlich Schwimmen). Darüber hinaus ist der Gebrauch von Tampons unabhängig von Modetrends.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die Entwicklung von Tampons ein revolutionärer Schritt hin zu mehr Freiheit für alle Frauen gewesen ist.

LITERATUR

- „Hygieneprodukte – unentbehrlich im täglichen Leben“, Broschüre, IKW (Industrieverband Körperpflege- und Waschmittel e. V.), Frankfurt am Main:
<http://www.ikw.org/pdf/broschueren/Hygieneprodukte.pdf>
- Kosmetik und Hygiene, W. Umbach (Hrsg.), 3. Auflage (2004), Wiley-VCH, Weinheim.
- EDANA Tampon Code of Practice:
http://www.ikw.org/pdf/broschueren/Tampon_Code.pdf
- EG-Produktsicherheitsrichtlinie:
http://ec.europa.eu/consumers/cons_safe/prod_safe/gpsd/currentGPSD_de.htm
- Hinweise zur Beurteilung von Intimhygieneerzeugnissen des BfR (Bundesinstitut für Risikobewertung):
http://bfr.zadi.de/SEARCH/BASIS/kse1/all/blob_dt/DDD/INTDEUTSCH.pdf